

Werk

Titel: Vermischtes

Ort: Braunschweig

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0011 | LOG_0861

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

auf gleiche Periode und über die allgemeine Theorie des Erdmagnetismus. Herr Moureaux wies seine magnetischen Reisinstrumente vor und erläuterte deren Gebrauch. Die Form der Publication und die Methode der Berechnung der magnetischen Beobachtungen wurde einer eingehenden Discussion unterworfen. Sehr wünschenswerth wäre es auch, die jährliche und tägliche Periode der drei Componenten der erdmagnetischen Kraft für jeden Monat zu veröffentlichen, doch wird man sich mit Rücksicht auf die ausserordentlich grosse rechnerische Arbeit, die hierbei vorliegt, wohl bedeutende Einschränkungen auferlegen müssen. Besonders interessant waren die Karten der Tagesschwankung der erdmagnetischen Kraft, welche Herr v. Bezold im Manuscript vorlegte. Hier treten besonders die geographischen Breiten von 30° nördlich und südlich vom Aequator sehr charakteristisch hervor und bei der Discussion der nächsten Frage — Vertheilung der meteorologischen Observatorien auf der Erde — sah sich die Commission veranlasst, nach dem Antrage Rykatchews den Wunsch auszusprechen, es möchten an wichtigen Punkten und besonders in den Tropen neue Observatorien, wenn auch nur vorübergehend für einige Jahre, errichtet werden. Eine Karte, welche Herr v. Bezold vorlegte, liess die ungleichmässige und ungenügende Vertheilung der erdmagnetischen Observatorien recht deutlich erkennen. Es wurde ferner beschlossen, dass die aus Beobachtungen und Berechnungen abgeleiteten Elemente, welche bei der Herausgabe von erdmagnetischen Karten die Grundlage gebildet haben, denselben immer in tabellarischer Form beigegeben werden sollen. Hieran anschliessend wurden die allgemeinen Principien berathen, welche für die magnetischen Aufnahmen der einzelnen Länder gelten sollen, wobei sowohl rechnerische wie instrumentelle Fragen zur Besprechung kamen. Herr Chauveau legte Musterblätter der Registrierung der Lufterlektricität vor, die am Eiffelthurm aufgenommen waren, und regte das eingehende Studium der atmosphärischen Elektricität im allgemeinen an. Auf Anregung von Herrn Eschenhagen hatte Herr v. Bezold veranlasst, dass an einer Anzahl von erdmagnetischen Observatorien an einem bestimmten Tage eine Stunde lang genau simultan von fünf zu fünf Secunden Variationsbeobachtungen der Declination und der Horizontalcomponente der erdmagnetischen Kraft gemacht wurden. Die Curven, welche sich für den 28. Februar 1896 für die Stunde 6 bis 7 Uhr abends Greenwicher Zeit ergeben hatten, wurden vorgezeigt. Hier treten Variationen auf, die nur an den relativ benachbarten Stationen ähnlich, an entfernteren aber sehr verschieden sind und die sich unter den Tropen wesentlich anders verhalten als in den mittleren Breiten. Die Conferenz ist der Ansicht, dass es sehr nützlich wäre, diese Untersuchungen systematisch unter Anwendung einer hochempfindlichen photographischen Registrierung und unter Benutzung gleichartiger Instrumente fortzusetzen. Herr Schmidt (Stuttgart) beantragt, hiezu Untersuchungen auf Grundlage seines neuen, seismischen Apparates zu verbinden, um entscheiden zu können, ob die erwähnten, kleinen Variationen von Aenderungen der Schwerkraft oder der erdmagnetischen Kraft herühren. Herr Mascart erinnert hierbei an das von ihm erfundene Baromètre à gravité, welches im Observatorium in Parc St. Maur in Betrieb ist. Bei der Discussion des Studiums der Erdströme wurde auf die Störungen hingewiesen, welche durch die Anlage von elektrischen Werken, Leitungen und Bahnen sowohl für die erdmagnetischen Beobachtungen als für die Untersuchungen der Erdströme entstehen. Eine Reihe von bedeutenden und alten Observatorien sind jetzt geradezu gezwungen, das Programm ihrer Untersuchungen zu ändern. Die Conferenz spricht daher ausdrücklich aus, dass sowohl magnetische Beobachtungen als jene der Erdströme nur in Freifeldlage, fern von dem Einflusse industrieller elektrischer Anlagen, ausgeführt werden können. Herr

Chauveau setzte die Schwierigkeiten aus einander, welche für das Studium der atmosphärischen Elektricität bestehen und welche für das erfolgreiche Studium derselben die Einführung continuirlicher Registrierung nothwendig erscheinen lassen. Die Commission schloss sich seiner Meinung voll an.

Zur Fortführung der Geschäfte setzte die Conferenz wieder ein permanentes internationales Comité von 17 Mitgliedern ein, welches die gleichen Aufgaben und Befugnisse hat wie das 1891 in München aufgestellte Comité. Als Präsident desselben wurde Herr Mascart, als Secretär Herr Scott gewählt. Dieses Comité wird auch die Vorarbeiten für die nächste Conferenz bethätigen, welche im Jahre 1901 zusammentreten soll. Die Wahl des Versammlungsortes wird dem Comité anheim gestellt.

Mit Rücksicht auf den hier zur Verfügung stehenden Raum konnten selbstverständlich nur die wichtigeren und zu Beschlüssen führenden Verhandlungen in diesem Berichte wiedergegeben werden und mussten viele kleinere Einzelheiten unerwähnt bleiben. Im ganzen hatten fünf allgemeine und sieben Commissionssitzungen innerhalb der sechs Arbeitstage stattgefunden.

Bei einer so internationalen Wissenschaft, wie die Meteorologie ist, die nur durch gegenseitige Förderung sich weiter entwickeln kann, ist die persönliche Rücksprache von ganz unschätzbarem Werthe. Unsere französischen Collegen boten ihrerseits alles auf, um ihren Gästen den Aufenthalt angenehm und interessant zu machen. Die Einrichtungen des Bureau Central, wo auch die elektrisch übertragenen Registrierungen der Eiffelthurmstation automatisch aufgezeichnet werden, das magnetisch-meteorologische Observatorium in Parc St. Maur, die städtischen Observatorien in Parc Montsouris und auf der Tour St. Jacques, wo schon Pascal seine grundlegenden Versuche über Messung des Luftdruckes gemacht hat, wurden sämmtlich in der entgegenkommendsten Weise erläutert. Herr Teisserenc de Bort führte die Gäste nach der hochinteressanten Station Trappes, an welcher die Wolkenphotogrammetrie und Studien zur dynamischen Meteorologie mit sehr reich ausgestatteten Mitteln und in der eingehendsten Weise betrieben werden. Die Herren Besançon und Hermite zeigten im Etablissement der französischen aeronautischen Gesellschaft den Ballon Aérophile vor und demonstirten die Instrumente, welche bei den Aufstiegen dieses unbemannten Ballons bis zu den Höhen von circa 15 km vorzüglich functionirt hatten. F. Erk.

Vermischtes.

Ueber einen aus Rohzink bestehenden Fund aus vorgeschichtlicher Zeit berichtet Herr O. Helm in den Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft (Jahrg. 1895, S. 619).

Herr Helm hat eine Anzahl vorgeschichtlicher Metallgegenstände aus der reichhaltigen Fundstätte von Tordosch in Siebenbürgen, einer altdakischen Niederlassung thrakischen Ursprungs, der Analyse unterworfen. Unter den ihm von Frl. v. Torma überlassenen Bronzen befand sich auch ein Stückchen eines aus einem weissen Metall gegossenen Idols, eines rohen Brustbildes mit seitlichen, die Arme vorstellenden Zapfen. Auf der gleichen Fundstätte wurden sehr ähnliche Idole aus Thon, Dacituff und Alabaster ausgegraben.

Die chemische Untersuchung dieses metallenen Idols, welches mit einer bleigrauen Oxydschicht überdeckt war, ergab ein höchst unerwartetes Resultat. Herr Helm fand, dass dasselbe aus 87,52 Theilen Zink, 11,41 Theilen Blei und 1,07 Theilen Eisen bestand, also aus bleihaltigem Zink. Da eine Fälschung nach Mittheilung Frl. v. Tormas gänzlich ausgeschlossen ist, so liegt hier zum erstenmale aus vorgeschichtlicher Zeit ein aus Zink bestehender Gegenstand vor. Das Zink ist im